

AA2^r

WJr Maximilian von gots ge-
 naden erwölter Römifcher kei-
 fer zu allen zeitn merer des Rei-
 chs in Germanien zu Hungern
 Dalmacien Croacien 7c. Ku-
 nig Ertzhertzog zu Ofterreich
 Hertzog zu Burgundi zu Bra-
 bant vn̄ Pfaltzgraf 7c. Beken-
 nen. Nach dem die fchöne lofagung fo Plinius der
 ander von vnferm vorfarn loblicher gedächtnus kei-
 fer Traiano inn offem Rat zu Rome: aufgefaßt hat
 vn̄ in hochem Lateinifchen ftilo verlaffen von dem
 Erfamen vnferm vnnd des Reichs lieben getrewen
 Dietrichen von Pleningen zu Schaubegk vnnd zu
 Eyfenhofen/ Lerer der recht/ geteutcht vnnd vnns
 zu Ern vbergeben/ das wir demnach: dem jhennen
 fo follich pũch am̄ erften in güeter form vnd gerecht
 aus zugebung genants Pleningers trucken würdet/
 dife fonder gnad vn̄ freyhait gethan vn̄ gegeben ha-
 ben wißentlich inkrafft dits briefs. also das dem fel-
 ben erftn trucker follich Pũch in acht jarn den nech-
 ften nyemandts wer der fey/ nachtruckenn foll noch
 mag/ bey einer peen zwaintzig marckh leetigs golds
 dy ein yeder. fo offt er hiewider thet! vns halb | in vn-
 fer vnd des Reichs Cam̄er/ vnd den andern halben
 tail dem erften trucker follichs Pũchs/ vnablãßlich
 zubezaln/ verfallen fein foll/ Vnd gepieten darauf al-
 len vnd yegklichen vnfern vnd des Reichs Cũrfur-
 ften/ Fũrften Geyftlichen vnnd weltlichen Prelaten
 Grauen Freyen/ herrn Rittern knechten/ houptleu-
 ten/ Vitzthumen Vögten/ Pflegern/ Verwefern/
 Ambleuten/ Schülthaißen/ Burgermayftern/ Ri-

AA2^v

chtern/ Rättn/ Burgern Gemainden vnd fonft allen
andern vnfern vnd des Reichs vnderthanen vñ ge-
trewen vñ in fonderhait allen Püchtrückern in was
würden ftates oder wemens die fein/ Ernftlich vnnd
wöllen das fy die jheñen der follich püch zum erften
truckt/ an den obbenanten vnfern Kayferlichen gna-
den vnnd freyhaiten der felben Truckerey halb/ nit
jrren noch hindern/ Sonder jne der die obbestimpt
zeit aus gerwigklich geprauchen vnd genyeffen vns
gentzlich dobey beleyben laffen/ Vnnd hiewider nit
thun/ noch das nyemandts zuthun gefaten in kain
weiß/ alls lieb ainem yeden fey/ Die obgemelt peen
zuermeyden. das maynen wir ernftlich mit vrkunt
dits briefs Geben zu ynffprugk am fierzechenden tag
des monats Decembris nach Chrifti gepurt Funff-
zehen hundert vnd im fierzechenden vnferer Reiche
des Römifchen jm Newnundzwaintzigften/ vnnd
des hungerifchen jm Vierundzwaintzigften Jarn.

AA3^r

DEm Allerdurchleuchtigiften
 vn vberwindtlichiften Groß-
 mächtigiften erwelten Rōmi-
 fchen Kayfer: herrn Maximi-
 liano merern des reichs in Ger-
 manien/ zu Hungern/ Dalma-
 cien/ Croacien/ Kunig/ Ertz-
 hertzogen zu Ofterreich vnnd
 hertzogen zu Burgundi: zu Lotrick/ zu Brabant/ zu
 Steyr/ zu Kerenten/ zu Crayn/ zu Lympurg/ zu
 Lytzenpurg vn̄ zu Geldern: Landgrafen im Elfas/
 Fürften zu Schwagen Pfaltzgrauen zu Habfpurg
 vnnd zu henigaw/ gefürfter Graue zu Burgundi/
 zu Flannern/ zu Tyrol/ zu Görtz/ zu Arthois/ zu
 Phierdt/ zu Kyburg/ zu holand/ zu Seeland/ zu
 Namūr vn̄ zu Zutphen: Marggrauen des heyligen
 Rōmifchen Reichs der Ens vnd Burgaw/ herr zu
 Frießland auf der windifchen marckt/ zu Mecheln̄.
 zu Portnaw vnd zu Salins 7c. Empewt ich Die-
 trich von Pleningen zu Schaubegk vnd Eyfenho-
 fen ritter vnd doctor mein gar vnderthenig ſchuldig
 willigen dienft/ Jch hab aller Genedifter Kayfer:
 mermals in hiftorien der loblichen alten kaifern mich
 erfehen: wōllichem ich doch. E. K. M. in irm regi-
 ment añ nechften zu gleichen: vnd den ir den felben
 ſchier an eins ſpiegels ftat anzeigen möcht: finde aber
 kainen der mir dar zu: paß gefalt: als den fromen kay-
 fer Traianum: der do mit feiner gewiffen: frey hat re-
 den vnnd fagen dorffen: er fey aus allen todtlichenn
 menfchen allein gefellig gewefen: erkieft zu werdenn:
 hie auff erden der gōtter ftat zuuertreten: das er den
 fōlckern ain wilkurter richter were: vnd in feinen ge-

AA3^v

walt gefetz̄t wũrd: was wefens vn̄ ftands ein yeder haben folt: was ainem yeden todtlichen das gluckh geben wolt: das folt er durch feynē mund auffprechen/ auß feiner antwort: wurd empfachen das poffel vnd die Stet vrfach der frewd: das kain tayl des volcks in ainichem ort plyeen wurd: dañ mit feinem willen vn̄ zugeben. Dife fouil taufent Schwerter: wollich fein fryd bezwingē thāt: die wurde man auf fein wincken aus ziehen: wollich Nacion vō grund auß zu reytē: wōllich zu vberttagē: wōllichen freyhatten zugeben: wōllichen man die nemen folt: wōlliche kunig foltend gefangen werden: wōlliche houp ter man folt mit ainer kuniglichen kron vmb geben: wōlliche ftet fallen: wōllich aufgeen folten: dy ding werend alle feins gericht̄s zwanngs. In follichem groffem gwalt aller ding: bedorfft er ſich berōmen: das in kain zorn: kain bewegnus der jugēt: kain menſchlicher wolluft: kain freffenlicheit: kain ſchmach der menſchen: (die doch oft auch den aller gerũgigten hertzen: ir geduldt auß gedrunge heten) ye hab gezwungen. auch hab follich nit vermōgt: die grewlich vnd emplich glori in groffen regierungen: vmb erzaygens willen die forcht der macht. Bey jm were das eyfen: verporgen: ja auch verknyppft. Dy hōchft kargkayt auch vber das aller geringeft menſchlich plūt nyemandts were: wolliche anderft andere ding thātend mangeln̄: dem pey im nit angem gewelt: des menſchen namens. Er hette die ftrengekayt verporgen vnd die ſenfftmetigkayt ſchnell her vornen. Er thāt ſich alfo verhwten: alls folt er den rechten: die er auß der haymlichayt: vnd der finfteri beruefft hette: raittungen zuthun ſchuldig fein: durch des an-

AA4^r

dern vnd erften alters: sey er bewegt worden: des andern: vnnd des letzten. Etlich hab er den erwurden ergeben difen der diemüetigkayt: fo oft er kam vrfach der parmhertzigkayt befunden: hab er jm selber nachgelaffen: vnd auf gegenwertigen tag: wo gott von im rayttung erfodern wurde: fo was er beraydt das menfchlich gefchlecht zu erzeleñ. Das aber kayfer Traianus sich difer ding aller vnd noch vil mere hab mögen mit güeter gewiffen berömen: das findt man hawffent: im warem lob/ Das Plinius der ander in offem radt als ein Conful dem Traiano warlichen aufgeflagt hat: wie mäßig der jnn wolluften: vnd wie arbeitfam im fryden vnnd kriegem gewelt: das zw etzreleñ ift vber mein kunft. Jch wil follich nachfolgenden lobfagungen Pliny befolchen habē: das aller gnedigfter Kayfer ift mir aber zu difer zeit gnüg der. M. an zu zaigen: difen Plinium fo ich geteufcht hab vnd. E. K. M. zu ainem fpiegel hiemit vbergeben hab: dar innen fy sich aller Kayferlichen tugend mit hohen freüden vnd güeter gewiffen auch zu erlechen habend/ Vnd on zweiffel den fromen kayfer Traianum fur ain täglichen Spiegel achten vnnd anfchawen: werden: nit der gefalt das fy sich: on den nit wiß kayferlichen zuhalten: fonder do durch getröft werde: das fy das anngefandet forfaltig römifch rectiment loblich piß an ir endtlich menfchlich leben: das gott der Chriftenhayt vnd dem heyligen Reich zu nutz güet vnnd allenn vnderthon zu wolfart lanet aufenthalten woll: on erpleigt vnd on erlegen: wie der heylig Traianus gethan hat: volenden. vñ ficherlichen sich das felbñ Traianifchen lobs vñ der tugēden: in dem sich. E. K. M. dem Traia

AA4^v

no meins bedunckens sich vergleicht haben: mit guter conſcientz gegen got vñ der welt auch geprauchē vñ ſich der erfrewen mögen. Wil auch follich büch E. K. M. vnd mich als irn vnderthenigen willigē vnd verpflichten diener hiemit zu gnaden befolchē haben/ Vnd wo. E. K. M. fur nutz vnnd frucht par anfechen wolt: follich büch dē truck zu befelchē: domit der pūchtrucker ainen meren fleiß in truck zu geprauchen gevrſacht: wo er feyner arbayt wol belont wurd: ſo gerūche E. M. gnediglichen dem erſten trucker freyhayten mit zutailē bey Kayſerlichē penen allen pūchtruckern zugepieten das die jm nye mants in etliche jarn nachtruckē ſol: doch ſo beſilch ich follichs. E. M. kayſerlich vrtail ob mein arbit des trucks wurdig ſein wōl oder nit/ jch wurde auch alſdañ ſo ſy es zu trucken beſolgen: hat: den neydigen Lōfern: vber diſe mein gegenwurtig antwort ferrer kain andere antwort geben: dañ die vbelrōder an die. M. das ſy ir ſelbs werck: (dann es ift jr) zu beſchirmung weiſen/ Geben zu Cōln auff dem heyiligen Reichs tag an dem zwaintzigiften tag Auguſt. Taufent Funff hundert vñ jm dreyzehēden. jar.

Gnad. pringt. Gnad.

A1^r

¶Die vorröde Dietrichs von pleningen
Ritters vnnd doctors In die lobfagung
Gay Pliny des andern: von kayfer Traia-
no;

DEm durchlechtigē
vnnd hochgepornen
Furften vnnd herrn:
hern Wilhelmē pfaltz
grauen bey Rein:
hertzogen in Obern
vñ Nidern Bairn 7c.
meinem gnedigen lieben hern vnnd Lands
furften/ empewt ich Dietrich vō pleningē
zu Schoubegk vñ zw Eyfenhofen Ritter
vnnd doctor: alls feiner Furftlichen gena-
den williger vnnd gehorfamer Landfâls
vñ Radte mein gantz gefliiffen vnd willig
verpflicht dinft. Wie nichts fur traffenli-
chers noch hupfchers auff erden menfchli-
chem gefchlecht von got dem allmechtigen
mag oder kan gegeben werden/ dann ain
guter heiliger vnnd keufcher Furft: vnnd
am aller gleicheft (wie Plinius jm anfang
difer feiner lobfagung ſpricht) gott: alfo
auch nicht nachtailligers vnnd verderbli-
chers: Dann wo den erdtrichen ain böfer
Furft zw regierung widerfart. Wiewol
es nit fo größlich böfe:: Das die Furften
vbel thund (wie es an im felbs böfe) alls

A1^v

das groß: das vil nachuolger der Furften
 gefunden. Wann es laft sich fechen: wolten
 wir anderft in gedechtnus faffen die ver-
 gangen zeiten: wie die aller oberften män-
 ner der ftet warn: Alfo ift auch die felb ftat
 gewefen. Was verwandlungen der geper-
 de in den Furften fich erzaigen: die felben
 werdent auch vom volck nachgeuolgt. vñ
 das ift nit weniger war: dann das Platoni
 gefalt: der do fagt: fo das gefangk der Mu-
 ficken fich verändert: das fych auch aldañ
 die ftende. der ftete/ thuend verändern: jch
 acht aber wann fich der Edelñ leben/ klai-
 der/ vnd fpeiffung verkörnt/ das fich auch
 die fiten der ftete thuend verwandeln. de-
 fter fchädlicher befchuldent die pöfen Fur-
 ften: vmb gemainen nutz: das fy nit allain/
 boßhaiten an fich empfachent/ Sonder fy
 gieffent die in die Stat: vnd nit allain mit
 dem fchaden: das fy felbs zw nichten wer-
 den/ fy findent mer mit dem exempel: dann
 fy mit jrn boßhaitē fchadend. darauf dañ
 gemainlichē gefagt wurt: wee dem land do
 der Furft ain kinde: ja ain kinde: do weiche
 ab/ ain Lingcker ongerechter außleger: ain
 kinde: nit der jarn: fond⁹ ain kinde der ver-
 nunfft nach: oder ain kind der Furftlichen
 tugent. Nun ift gnediger Furft ainem er-
 farnen vnnd vernunfftigen on verporgen.
 das nit allain arbeitfam: fonder fchier falt

A2^r

der aller ſchwerlichſten ding aines geacht
mag werden: ainem gueten tugentſamen
vnnd gerechten Furften nach zefarn. in des
fußſtaffen zu treten: vnnd darinn zubehar-
ren. Alls dann vor augen ift: das E. F. G.
nun alle tag in irs herrn vnnd vatters lob-
licher gedechnus hertzog Albrechts 7c.
meins gnedigen hern/ feligen: loblich ver-
laſſen regiment ein zetretē habent. mit was
vernunfft aber vnnd gerechtigkeit der: ge-
regiert habe: ift kainer nation onwillfent. nit
allain Bayrland fonder ganntze teutfche
nation. auch nit vnfer getzung allain: d3 zw
bekeñen der warhait zu gût genöt: fond⁹ au-
ch frembde nationes/ follichs verjehen vñ
bezûgen muelffen. Daruñ gnediger furft:
wie ich anfangs gefchriben: gar vil be-
ſchwârlichen E. G. difem fromen loblichñ
Furften mit der regierung nach zeuolgen:
dannck vnnd lob/ domit zu erlangen/ dan
folt der: ain gem. iner regierer gewelt fein.
Darzu fo hanngt vnnfern beſchwerungen
auch an: das fy der jarn faft jungk. Aber
genediger Furft: das fol E. G. nit erplei-
gen/ dieweil dem wöllenden nichts zu ſch-
wâre; fy ift aus gnaden des allmechtigen:
(on ſchmaich rôde ſag ichs) mit der per-
ſon vnnd auch der verftendtnus: der ge-
ſchicklichait: das fy vō angeporner vätter-
ucher natur: zur tugent felbs genaigt: (got
A ij

A2^v

wóls genagdigklich mit dē Jarn merñ vñ
 beftātñ: das mir nit zweiffelt/ Wollend
 sich E. G. nachuolgenden leren vnd Ex-
 empel fleiffen: vnd die zu hertzen nemen: vñ
 zu gedannck fassen/ ly mógen von ftundan
 also junger: fóllicklichen wie einem gueten
 Furften gezimpt: in irs herrn vnnd vatters
 feligen: fúßftapffen treten! vnnd darin be-
 harlichen: lob vnnd danck von aller welt/
 auch voran vñ got erlangē vñ verdinen.
 Aberwas einem Furften zuthún oder zw
 lassen; in feiner regierung erft zw erfarn. vñ
 das zu lernen: mócht nū allain landen vnd
 lewten/ auch ir felbs verderlichen fein; au-
 ch schier zu spat kómen; vnd vil peffer ifts:
 den ftall/ dieweil das vich darinnen fteet:
 dann er erft fo das daraus entronnen ift: zu
 beschlieffen. deßhalb alls der forfaltig hab
 ich mich langk vñgefuchen: in was gefalt
 doch: ain follicher jüger Furft añ peldi-
 ften vnd fchnelliften vnd zw erkundigung
 vnd erkantnus furftlicher tugent (der dañ
 on zarbarlichen vil find) vñ zur loblichen
 regierung kómen móchte: Jft mir vnder
 handen kómen des hochberómten gelerten
 vnnd gefprechen Rómers Plinij des ann-
 dern lobfagung: die er alls ein newer Con-
 sul: nach alter gewonhait: aus gepot eins
 Senats zu Rom; von dem heiligen Traia-
 no aus gefagt hat. Dann vmb gemains

A3^r

nutz̄s willen gef̄chach es: Das durch die
f̄tyr̄m̄ eins Confuls vnder dem f̄chein vnd
tittel der danckfagung die gueten Furften:
(Allßdann on zweiffel Traianus ainer:)
was fy thetend: vnd die p̄öfen was fy thun
foltend: erkennen möchtend. Difem heili-
gen Kayfer hat der felb Plinius: mit fleiß
doch mit der warhait/ lob aufgeagt;
Das aber plinius mit warhait Traianum
gelobt: vnnd im alls ainen gueten Furften
feine guten thaten: die er volpracht zw̄ er-
kennen geb̄e habe: do durch er auch durch
got fur ander hayden: hoch begnad̄t/ das
zaigen vns an die heiligen lerer der heiligen
kirchen: (den wir pillich deßhalb̄e gelau-
ben geben foll̄ēd:) die f̄chreibend/ d̄z Trai-
ani des Keifers erleuchte tugent vnnd hei-
ligkait/ mit einem ongewonlichen Mira-
ckel vnd zaichent vnd alfo angezaigt wer-
de. es hab̄ sich auff ein zeit n̄ämliche gleich
bey vierhundert vnnd fybenzig Jarn nach
Traiani verf̄chin̄e tode: gefuegt/ das fand̄t
Gregorius der erft̄ des namens: vnnd der
vier heiligen lerer der kirchen einer: Do der
durch des Traianus platz̄ ginge vnnd des
gütigkait gögen der Witwa geübt: that
bedencken: k̄āme er in fant Petters kirchen:
do felb̄ft gar pitterlich̄e fur die jrthum des
Traianus glauben gewaindt. Allßdann

A3^v

Hoſtienß. In feiner
Soñen in titulo de
penitentijs et remiffi
onibus § quib⁹ mor
tuis ſuffragia
:profind:

ift dem heiligē Gregorio/ dife götliche ant-
wort worden: Nyñ war Gregori: jch hab
dein begern erfult: vñ Traiano die ewigen
pein nachgelaffen. fũro hin aber folt dw
dich fleiffiglichen verhũten: das du fur dy
verdampst ainiche deine gepete nit auß
gieffest. Darumb aber das du fur ain ver-
dampst gepeten haft: fo wurdet dir aus
zwayen dingen ains zu welñ ftat gegeben/
oder aber zwen tag nach deinem tod/ folt
du im fegfewr gepeinigt werden/ oder die
weil du lebft/ Wurdestu ſiechen. das letzft
Gregorius erwelt: vō dem ift gefchechen/
Das der heilig Gregorius darnach onun-
derlaß mit Fieber beladen: oder durch das
Podagra nider getruckt. Vnd Gregori[u]s
in ainer feiner Epiftel felbs ſchreibt: Jch
werde fo in groffen ſchmertzten des Pada-
grān. vnd fo mit groffen widerwärtigkai-
en getruckt: das mein leben mir die grōffest
pein ift: Dañ allen tag fo werde ich on me-
chtig im ſchmertzten/ vnnd pin der Ertznei
des tods wartend: fo lebe ich noch. Vnnd
wiewol Traianus ain gtoffer plũt vergif-
fer gewest/ ye doch aus der helle von ſandt
Gregorio erpeten: vñ vielleicht der miltfãz herr
Gott: des barmhertzigkait vber alle feine
werck ift: nach fouil verruckter zeit: hat er
ſancto Gregorio ein geplōfen: fur den Fur-

A4^r

fien 3w pitten: Dann wiewol er die erleu-
chtung des heiligen glaubens nit erkante:
noch in dem heligen tauff waffer gewalchē
zu werden nit verdint hete/ dennoch: so er-
scheint sich: vñ dife tugent so in feiner Hi-
ftori gelesen werden: das er das Rōmisch
reich götlichen angenommen hat; So mir
also des heiligen furften Traiani loblagūg
von Plinio dem anderñ so fleißlichen vnd
ordenlichen in latinischer sprach aufgechri-
ben vnnd vns in hochem geprechtem stilo
verlassen: vñ piß 3w vnfern zeiten verwart
zuhanden komen. Hab ich mich geduncken
lassen: kain nutzparers löfen E. F. G. alls
ain junger Furft/ thun möchtē: ja auch ain
alter Furft im regiment das teglichen! 3w
löfen sichs: nit beschâmen darff. Dañ dife
loblagung nit auß gleißnerey: sonder aus
gründtlicher warhait beschēchtē ift. Damit
Ewer gnad: oder ander thutlich Furften/
auch ire râte: das selbs: löfen auch verfteen
kundten/ vñ dardurch schnelligklichen 3w
erkantnus aller Furftlichen tugent ein ye-
der begyrlicher Furft koñen möchte: hab
ich ewer Furftlich gnad zu eren vnd nütze.
dife loblagung von latinischer: in tutfche
zungen nit on sonder mwe vnnd arbeit
gepracht. Vnd verändert: darinen sy sich

A4^v

tåglichen alls in einem spiegel zu erfechen/
vnd darab ain furftlich gerecht Regiment
an sich zu nemen haben. Das ich auch E.
F. G. zu lob (vnnd hoffe zu groffem nutz
dinflich) hie mit thue vff opffern. do wer-
den on zweiffel Ewr furftlich gnad. (wo
ly anderft am nachuolger fein wöllen alls
ly dann follichs jr felbs auch landen vnnd
lewten vnd gemainer Chriftenhait zu guet
zu thûn schuldig: vnd ich Ewr gnad aus
getrewer mainûg vnnd schuldiger pflicht
des hiemit ermanē thun: nit allain zeitliche
Lob ere vnnd nutz: Sonder wie der heilig
Traianus das ewig lob vnd leben erlañgt
hat/ do durch erwerben vñ auch erlangen
mögend. Zu dem: habend E. G. vor augē
ainē loblichen vorfarn hertzog Albrechten
eûrn herrn vnnd vatter feliger gedächtnus
den fromen Furften: den alls am Exempel
intugenden jr gleich nachzefolgen. Dann
was foll die menfchen mere zw tugendenn
raitzñ mögen: Wann vaterliche tugenten?
was zw letzft vns Chriften menfchen mere
zw gûthait bewegen vnd bezwingen dann
belonung des ewigen lebens: domit dann
dem heiligen Traiano vmb feiner Furftli-
chen tugend willen: Wiewol er kain chrift
was: belonûg befchechen ift. Nun hab ich
gnediger Furft. fouil mir möglichen: vnnd

A5^r

es vnfer muterliche sprach erleiden hat mögen: dy arte auch dy natur difer lobfagung die Plinius in latin geprauchet hat mit figuren vnd punctñ onuerändert behalten: vn̄ den anhengig pliben: die wort nit leichtlichen vmbrödt: Wölllicher auch auff die punctē: Auch auff sich felbs jm löfen merckung haben: vnd auf ains yeden puncten/ aigenfchafft zw paußern sich fleiffen will/ der wurdet an groffe mue: die verftantnus pald haben. wo nit: fo möchte einem yeden löfer nit allain der fententz fonnder auch dy wort tunckl vnd onuerftendig pleiben. dañ wie Plinius nichts vberfliffigs im latin in difer feiner lobfagung fonnder allain was zur nottorfft vnnd der gezierde gedint: geprauchet hat: des hab ich mich meiner verftentnus nach auff dz kurtzest: dz auch auf die felben arten/ zu teütfchē. auch gefliffen. Jch möchte auch gedēcken mancher löfer fein würde. Der difer od⁹ der gleichen rōdē der lobfagūg in irn natur̄ nit erkent. oder d⁹ punctē onwilffenhaft: were: (daraus doch der mangel der pronunciation vnd der geperden entfteen müefte): der wurde mich meiner kurz halber ftrouffen wollen. Den pite ich aber: Das der felbs sich fleiß nach den puncten zw löfen/ So wurdet auff hörn fein onverftāntnus vnd tunckelheit/ Die puncten habe ich auch mit einer kurzte

A5^v

gleich nach difer Mißfiuen vnnd vor des
pũchs anfangg: wie man: nach eins yeden
puncten aigenfchafft: paufirn folle: endeckt
vñ angezaigt. Jch pin auch gnediger furft
nit onwiffend: ain folliche dapffere materi
aus Latin zu teũtfchen: vnd die zw tranffe-
riern: Das es mir befchwärlichen gewefen
ift/ vnnd durch manchen neidifchen vrtai-
lem Ee: zu ainer hoffart: dañ zu gũtem ge-
messen möchte werden. Denn gibe jch dife
antwort. Jch hab meinem Landßfurften
zu lob vñ ere/ dife arbeit gethon aus fchul-
diger pflicht vñ gemains nutzjs willen: au-
ch dife lobfagung in vnfer zungen verân-
dert: domit fy ire Furfthliche gemuete: mit
Furfthlichen tugenden meren vnd hauffen
möchtend: vnnd vmb kains weltlichen be-
rômes willen: das E. G. auff geopffert: in
dem meinen höchften vleiß geprauchet: vnd
die wenig zeit. So mir neben den Furfthli-
chen befelchen: vberplibē find: E. G. hie-
mit auch mitgetailt/ nymbt fy diß mein fon-
dere mue vñ arbeit: (als mir nit zweiffelt:
es aus vaterlicher angeporner tugent ge-
fchehen muelfe): mit gnaden an: vñ volgt
difer lobfagung nach: vnnd ift mit mir be-
nũgig fo laß ich fonft ain yeden andern: fei-
ner natur nach: wol oder vbel vber dits
mein werck vrtaylen. Vnnd die weil man:
E. F. G. nicht nutzjets (die regierung be-

A6^r

rurn) furgetragē hat: fo verhoffe ich: Sy
werden dus mein werck fur erlichen vnnd
nützlichen achten. Dann hiemit bin ich E.
F. G: in furftliche ern vnd tugenden: hau-
fent einfurn: fcheinparlichen thun ich ir die
an zaigen: mit vndertheniger pit fy wölle:
die mit allain löfen oder hörn/ Sonder die
alfo in ir gemuet vnd gedecchnus drucken
vnd einpilden: domit fy defter pas irn lob-
lichen fromen Furften vnd hern vn̄ vatter
fälliger gedächtnus: in der furftlichen regie-
rung erfetzen: dar durch: zuletzt der annder
Traianus in feiner regierung: erwachfen
möße: vnd nit allain hie auff erden gelobt
werden: Sonder auch das ewig lebē: mit
land vn̄ lewten: (dañ fo der Furft gerecht
fo volgt nach das volck) Wie der heilig
Traianus gethon hat: zw verdienen hat.
Wil auch hiemit diß buech zw täglicher
übung vnnd lofung: auch mich selber zw
genaden beuolchen haben. Geben in E.
G. Furftlichen ftat Munchn̄ auf des hei-
lichen ritters tag: fant Jörgen nach gepurd
chufi. Taufent Funff hundert vnnd Jm
aylfften Jar;

B1^r

¶ Jch Dietrich von pleningen hab in meiner vorröde verprochen Natur der puncten in einer kurtz: vor anfang der lobfagung an zuzaigen das thun ich also/

¶ Ain punct: ist ain zaichē das do . oder durch figur oder fein verziechen: die claufel zerthailt. die ftyñ vnderfchait: das gemuet wid⁹ erkuckt. vnnnd verlaft ain zeit den gedencken. das gefchicht oder durch verzug des aufprechens vnnnd der zeit. oder durch zaichen der feder. Wöllicher puncten ainer des andern zaichen ist. Dañ wañ der durch die feder gerecht formirt: so zaigt er dem löfer: an dē wege: aus zu sprechen vñ verftentlichē zu löfen. vnd domit thūt er aus trucken vñ ein pilden im felbs vnd den zuhörern dy begirlichen vñ rechte verftentnus der wörter vnd der Oration. Es find auch mancherlay figur der puncten die dañ dy verlamelten wörter: von recht erfordern thünd. domit die begirdē des rōdners vñ feiner fententz zubedeuten Namlichen thünd dy latinifchē fehlerlay puncten sich geprauchē. Ainer haift virgula/ Der ander Coma. Der dryt Colum: der fierdt Interrogatio/ ain fragender punct? Der funfft Parentefis: vnnnd der letzft periodus; Virgula: ist ain hangende lini gegen der rechten handt sich aufrichten/ die man ordenlichē thūt fetzen nach worten die do noch volbekomenhait der bedewtnus oder worter in mangl ftende;

B1^v

Coma. ift ain punct mit ainem virgelein obē erhebt. gleicherweis wie dy erft virgel: alfo , wirt gefchicklichen gefatz̄t nach wörtern die do ain volkomen bedeutnus hand das man haift ein zertailung. vñ wiewol das der zimlichen: nach volkomender bedeutnus vnnd worten gefatz̄t: fo bezaichet er doch das man der rôdē fo ain namen ainer claufel behalten noch was nit ongehörlichs zufuegen möge; Colum. ift ain punct mit zwayen tûpfen alfo: Wirt fchier gleich mit ainer weniger mere auff haltung der zeit dann Coma gepraucht aber auch: noch fo mag was zierlichs angehenckt werden;

Interrogatio. ain fragēder punct ift ain pūct mit ainem virguli herumb gekrômpt alfo ? Parentefis. dife puncten prauchent die latiſchen fo fy in einer noch onuolendter angefangner claufeln eingeworffne wörter vnder ſchaiden wöllend: das thünd fy mit zwayen halben zirckel alfo (7c.)

Periodus. ift ain punct mit einer virgel vnnd den angegenckt alfo ; wurd gepraucht am ende ains gantzen ſententzien.

Das ſind die punctē domit man die claufeln thût vnderſchaiden vnd fo du Virgulam in deiner auffprechung recht bedeuten wilt: bedarff der in der pronunciation vñ der zeit ainer ganntzen kurtzer auff haltung/ Coma ainer klainer zeit mere Parentefis: ainer hupffend⁹ auffprechung. Der frogend: erforden feins flbs geperde/ Periodus. ains guetē erhalten Autemps/ das ift mein vnderricht;